

**A N T R A G**  
CDU-Fraktion

**Gegenstand:**

Neubau des Gymnasiums Prohlis an der Windmühlenstraße

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. in Abstimmung mit der Sächsischen Bildungsagentur die Gründung des Gymnasiums Prohlis an der Windmühlenstraße, am Standort der ehemaligen 124. Oberschule auf den Weg zu bringen.  
Für ein ausreichend großes Grundstück ist ggf. zu den kommunalen Flurstücken 669 + 670 ein Grundstückstausch auf dem Areal zwischen Windmühlenstraße und Dohner Straße vorzunehmen.
2. Um Zeit und Kosten einzusparen ist vorab zu prüfen, welcher der neu errichteten Gymnasialbauten baugleich an o.g. Standort errichtet werden kann.
3. Das Gymnasium Prohlis ist zum Schuljahr 2016/2017 an einem Alternativstandort zu gründen.

**Beratungsfolge**

Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	zur Information
Ältestenrat		nicht öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Prohlis		öffentlich	beratend
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)		nicht öffentlich	beratend
Stadtrat		öffentlich	beschließend

## **Begründung:**

Bereits seit 2012 ist in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus die Gründung eines Gymnasiums Prohlis am Standort Boxberger Straße 1-3 geplant. Zuletzt hat der Stadtrat am 24.09.2015 die Stadtverwaltung einstimmig beauftragt, die „Gründung zum Schuljahr 2016/2017 anzustreben und dem Ausschuss für Bildung sowie dem Ortsbeirat Prohlis quartalsweise über Arbeitsstand, Zeitplan und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, zur Elterninformation und zur Zusammenarbeit mit der Sächsischen Bildungsagentur zu berichten.“

Mit der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen in der Boxberger Straße 1-3 und der nachträglichen finanziellen Untersetzung (Vorlage V0848/15) der dafür notwendigen Umbaumaßnahmen durch den Stadtrat, ist eine Nutzung der Häuser A und B auf unbestimmte Zeit als Schulstandort nicht mehr möglich. Mit der Umnutzung erlischt die Betriebserlaubnis und damit der Bestandsschutz. Um den Standort als Schulgebäude wieder in Betrieb nehmen zu können, muss das Gebäude den aktuellen Richtlinien entsprechen. Dies wird nach Aussage der Stadtverwaltung etwa 3 Jahre dauern und bis zu 8 Millionen Euro kosten. Zudem ist aktuell vollkommen offen, wann die Boxberger Straße als Unterkunft für Asylbewerber nicht mehr benötigt wird.

Durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus wurde für die Dauer von drei Schuljahren eine Sondergenehmigung erteilt, entgegen der im § 4a Abs. 4 i.V. mit § 4a Abs. 2 Nr. 3 SchulG festgeschriebenen Mindestschülerzahl, das Gymnasiums Prohlis bereits mit mindestens 40 Schülern zu gründen. Diese Genehmigung besteht nur noch für das folgende Schuljahr 2016/2017. Eine Gründung des Gymnasiums sollte daher zwingend an einem anderen Schulstandort in diesem Schuljahr erfolgen.

Eltern und Schüler benötigen für Ihre Prioritätsentscheidung Kenntnis über das pädagogische Konzept und die angebotenen Profile des Gymnasiums, aber auch Klarheit über den zukünftigen und vorübergehenden Standort. Nur mit einer verbindlichen Entscheidung für einen Standort vor dem Ausreichen der Bildungsempfehlungen und ausreichend Zeit zur Information und Bewerbung kann das Vertrauen der Eltern und Schüler gewonnen und damit die Voraussetzung für ausreichend Anmeldungen geschaffen werden.

Als langfristiger Schulstandort des zu gründenden Gymnasiums Prohlis sieht der Antrag daher eine kommunale Liegenschaft an der Windmühlenstraße im Ortsamtsgebiet Prohlis vor. Nur ca. 1 km vom ursprünglich geplanten Standort an der Boxberger Straße entfernt, können die mit einem Gymnasium in Prohlis verbundenen sozialräumlichen positiven Impulse realisiert werden. Für den Standort spricht zudem die Größe der kommunalen Liegenschaft, für die keine konkreten Pläne zur Verwendung bestehen. Durch einen Grundstückstausch ist das zur Verfügung stehende Grundstück so zu erweitern, dass ein vierzügiges Gymnasium baugleich eines in Dresden verwirklichten Neubaus umsetzbar ist. Auf diese Weise sollen die Kosten gesenkt und Zeit eingespart werden.

Für den Standort spricht zudem die gute Anbindung an den ÖPNV: Schüler aus einem sehr großen Einzugsgebiet können ohne Umsteigen die Schule erreichen. Dies ist eine weitere zentrale Voraussetzung für einen attraktiven und nachhaltigen Gymnasialstandort und damit zur Entlastung bereits etablierter Gymnasien.

Jan Donhauser  
Fraktionsvorsitzender